

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

384 (20.8.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldeauer und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Füllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Lammstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Reklams. 70 Pfg.

Nr. 384. Karlsruhe, Mittwoch den 20. August 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfasst 8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 65.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Zum Katholikentag in Mex.“ (Illustr.) — „Der Herr der Luft“ (Roman.) — „Zum 70. Geburtstag des Kardinals Rampolla.“ (Mit Porträt.) — „Bebels Bestattung.“ (Illustr.) — „Im Inneren Afrikas.“ (Erlebnisse und Erinnerungen von August Einwald.) — „Zum Standal des Gouverneurs Sulzer.“ (Mit Porträt.) — „Humoristisches.“

## Das Rätsel von Washington.

Warum gegen Mexiko nichts geschieht.

F. Karlsruhe, 20. Aug. Die Mission des Sondergesandten der Vereinigten Staaten, Mr. Lind, in Mexiko ist fehlgeschlagen. Präsident Huerta hat jede Vermittlung oder irgend welche ähnlichen Vorschläge von Seiten einer auswärtigen Macht abgelehnt. Merkwürdigerweise versichern aber die amtlichen Kreise in Nordamerika, daß keine Stimmung dafür bestehe, gegen Mexiko die Macht zu heben. Wie erklärt sich dieses Rätsel von Washington? Welche Gründe haben Herrn Wilson und seinen Staatssekretär Bryan bewogen, auch jetzt noch nicht gegen Mexiko vorzugehen? Man erinnert sich vielleicht noch, wie die Truppenkonzentration der Amerikaner während der Revolution von 1911 an der mexikanischen Grenze, die 20 000 Mann umfaßte, mit einem großen Fiasko endete. Es war der amerikanischen Regierung nicht möglich, auch nur 8000 Mann zusammenzubringen. Es kamen dabei Fälle vor, daß irgendetwas Truppenteile seinen Bestimmungsort nicht erreichen konnte, weil sich der Führer nicht mit der betreffenden Eisenbahngesellschaft über die Beförderung seiner Truppe einigen konnte. Zustände, die nach unseren deutschen Begriffen nicht denkbar sind. Die Friedensstärke der amerikanischen Armee besteht aus 60 000 Mann, die über das ganze gewaltige Gebiet der Union verteilt liegen. Es sind 25 000 Mann Infanterie, 12 700 Mann Kavallerie und 5200 Mann Artillerie, wozu noch Küstenartillerie und Train kommen. Dieses kleine Heer ist derzeit zerstückelt, daß man die letzten Reserven herbeiholen müßte, um 20 000 Mann nach Antonio in der Nähe der mexikanischen Grenze zu konzentrieren. Die Aufstellung eines amerikanischen Geschwaders in Galveston wäre zwar leichter, aber bei der großen Entfernung von den Landtruppen unwirksam. Die etwa aufzubringenden nordamerikanischen Truppen wären jedenfalls nichts gegenüber der mexikanischen Heeresmacht, wenn es gelingen sollte, diese Macht, Regierungstruppen und Rebellen, in die derzeitige antiamerikanische Stimmung mitzureißen! Bei der allgemeinen Wehrpflicht in Mexiko besteht nämlich dort ein sehr beachtenswertes Aufgebot. Im Frieden sind rund 27 000 Mann auf verhältnismäßig kleinem Gebiet konzentriert unter Waffen. In der ersten Reserve stehen 28 000, in der zweiten 15 000 Mann. Die Kriegsstärke beträgt 60 000 Mann Infanterie, 15 500 Mann Kavallerie, 4100 Mann Artillerie. Diese Truppen stehen nicht etwa auf dem Papier! Die Kriegsstärke Mexikos ist allerdings schwach und kommt nicht in Betracht. Aber umsoweniger könnte eine fremde Flotte auf

Mexiko einwirken. Ja, das Erscheinen eines ausländischen, ja selbst mehrerer Kriegsschiffe vor Veracruz hat so wenig praktischen Wert, daß auch andere Nationen nachgerade eingesehen haben, wie viel man mit solchen Maßregeln verderben, wie wenig man gutmachen kann. Ein aktives Einschreiten einer einzelnen europäischen Macht würde zweifellos zunächst die größte Schädigung der betreffenden Kolonie an Gut und Leben zur Folge haben und dürfte von einer Nation, ohne Schädigung ihres Ansehens, nur dann eingeleitet werden, wenn sie von vornherein gewillt ist, erforderlichenfalls die äußerste Konsequenz zu ziehen und genügende Truppenmassen nach Mexiko zu werfen. Gewiß, die deutschen Handels- und Kulturinteressen in Mexiko stehen an dritter Stelle gleich nach denen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens, beinahe das gesamte Einwanderungsgeschäft liegt beispielsweise in deutschen Händen. Aber welche Schädigung dem deutschen Handel durch eine Mitaktion Deutschlands gegen Mexiko erwachsen würde, darauf hat erst kürzlich die Deutsche Zeitung für Mexiko, eines der dort erscheinenden beiden Blätter, mit logischen Gründen hingewiesen. Zu diesen wirtschaftlichen Bedenken kommen aber auch noch rein politische. Eine Aktion der Mächte würde, so besorgt man, wieder die Gefahr internationaler Verwicklungen heraufbeschwören, wie das schon einmal geschehen ist.

Es war im spanisch-amerikanischen Kriege: Am 1. Mai 1898 vernichtete der amerikanische Admiral Dewey bei Manila die spanische Flotte unter Montijo, während das deutsche Geschwader unter v. Diederich zum Schutze der deutschen Interessen in der Bucht von Manila anfernte; da entstanden zwischen dem deutschen und amerikanischen Befehlshaber Meinungsverschiedenheiten, die von den englischen Kriegsberichterstattern ins ungeheuerliche aufgebauscht wurden, so daß es in den anglo-amerikanischen Zeitungen, die von Londoner Quellen gespeist werden, sofort hieß: Deutschland wolle die Philippinen „annektieren“. Die gelbe Presse zeterete über das hinterlistige Deutschland, das man jüchtigen müsse; ja, einige Blätter brachten schon Artikel mit der Ueberschrift: Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in Sicht! Damals waren es die Deutschamerikaner, die zu Tausenden ins „Auditorium“ zu Chicago aus allen Staaten der Union zusammenströmten, um die furchtbare Gefahr im Keime zu ersticken: „Wir protestieren mit aller Entschiedenheit gegen die Feyer, die nicht nur Feindschaft zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche, sondern auch Unfrieden zwischen den Bürgern dieses Landes stiften wollen.“ Man sieht, die Geschichte ist immer wieder eine Lehrmeisterin. Und man kann es so verstehen, wenn der jetzige Präsident der Vereinigten Staaten die Menschenleben in Mexiko am besten dadurch geschützt sieht, daß die Bürger Nordamerikas Mexiko verlassen, wobei nur Kosten für die Beförderung bedürftiger Personen entstehen und keine Kriegskosten. Dieser Gedanke ist eben vernünftig und menschlich, wie kaufmännisch und echt amerikanisch. (Telegramm.)

— Newport, 20. Aug. Die mexikanische Regierung hat allen Gesandtschaften eine Note übermitteln lassen, in der er-

klärt wird, daß die Verhandlungen zwischen dem Sondergesandten John Lind und dem Präsidenten Huerta weiter in herzlicher Weise von statten gehen.

## Badische Chronik.

# Naßsch (A. Ettlingen), 20. Aug. Zu dem gemeldeten Ueberfall des Josef Kastner von hier bei Cannstatt wird dem „Bad. Landsm.“ noch gemeldet: Nachdem der am Kernen überfallene Josef Kastner vom Cannstatter Stationskommandanten vernommen worden ist, begab sich die Staatsanwaltschaft an den Ort des Ueberfalles. Höchste Zeit war es, daß Kastner aufgefunden wurde, denn zwischen dem ersten Auffinden durch einen Pilzjammler und dem Wiederfinden des Landjägers von Stetten lag ein Zeitraum von zwei Stunden, so daß der Ueberfallene beinahe erstirbt wäre. — Kastner, der sich jetzt im Krankenhaus wieder vollständig erholt hat und keinerlei Folgen des räuberischen Ueberfalls am Kernen mehr spürt, gab der Staatsanwaltschaft an, der Ueberfall sei bereits am Samstagabend gegen 6 Uhr erfolgt. Als Täter bezeichnet er zwei etwa 25 Jahre alte und vielleicht 1,60 Meter große Burschen, die nach ihrer Beschreibung vom Lande gewesen sein können. Sie haben schwäbische Mundart gesprochen und trugen einfache Kleidung. Der eine, kräftigere von beiden, ging Kastner, der in einem Hest las, nach, packte ihn von hinten am Hals und würgte ihn. Ob der andere sich an dem Ueberfall persönlich beteiligte, weiß Kastner nicht, da er gleich darauf das Bewußtsein verlor und vom Samstagabend bis zu seiner Auffindung am Sonntagmittag halb 1 Uhr bewußtlos dagelegen sein will. Er vermißt seinen Gelbbreit mit etwa 1,30 Mark, sein Taschenmesser und zwei Schlüssel.

— Nieseln (A. Pforzheim), 20. Aug. Am Reben bei der Brücke wurde gestern früh 7 Uhr eine Leiche aus der Erde gebadet. Wie es sich später herausstellte, ist der Tote der 40-jährige, von seiner Frau getrennt lebende Sägerei-Flugmeister Joh. Adam Kübler von Böfingen, D.-A. Nagold.

1. Mannheim, 20. Aug. Eine seit etwa 8 Tagen im Wasser gelegene Leiche männlichen Geschlechts wurde heute früh am linken Neckarufer beim Petroleumlager gebadet. Am linken Arm der Leiche war ein etwa 25 Kilogramm schwerer Neckarlandstein festgebunden. Nach den bei der Leiche aufgefundenen Papieren handelt es sich um den 25 Jahre alten Säger Josef Ruch aus Untermünsterthal (Amt Staufen). Da bei ihm Uhr und Portemonnaie vorgefunden wurden, wird Selbstmord angenommen. Untersuchung ist eingeleitet.

2. Dettingen (A. Naßsch), 20. Aug. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitiger Bürgermeister Hornung mit 37 gegen 29 Stimmen wiedergewählt.

3. Altschweier (A. Bühl), 20. Aug. Der Artillerist Müller vom Artillerie-Regiment Nr. 50 aus Karlsruhe, welcher gelegentlich seines hiesigen Quartiers von einem Pferdeschlag schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus in Bühl gestorben. Die Leiche wird nach seiner Heimat Untergrombach überführt und dort am Donnerstag beerdigt.

## „Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grebein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (67. Fortsetzung.)

Seit dem frühen Morgen des 19. Oktober brüllten die Schlachtdonner von Leipzig. Nebel hatten zuvor über der Stadt und dem weiten Plan ringsum gebrüht, wie die grauen Schleier der Schicksalsgöttinnen, die noch dem menschlichen Auge trotz seines bangen Fortschens das Verdende entzogen. Aber mit einem Male hatte dann die Sonne das Gewölk zerrissen. Mit hellstem Glanze leuchtete sie nun zu dem titanenhaften Schauspiel, dem letzten Ringen der Völker. Die Franzosen waren in die Stadt und ihre Vorstädte zurückgeworfen, aber von hier aus leisteten sie verzweifeltsten Widerstand. Als trafen jeden einzelnen von ihnen die starren Blicke des einsamen Mannes, der dort regungslos in einem Erker des Hotel de Prusse stand, die Arme gekreuzt, und mit abschaflichem Antlitz hinausstarrte in das dämpfe Donnern. Er sah in dieser Stunde den grauen Schicksalsgöttinnen ins entschleierte Gesicht, und was er dort las, das drohte selbst den eisernen Willen zu zermalmen, der auch in dem großen Grauen der russischen Schneewüsten nicht gebrochen worden war. Aus war es, das Spiel — verloren! Abschiednehmen hieß es von dem Cäsarentraum, der seinem ganzen Leben Inhalt gegeben. Von dem Weltreich von Napoleons Gnaden! Die geknechteten Völker hatten ihr Joch abgeworfen, hatten den Glauben verloren an seine Unverwundbarkeit — nie wieder würde er sie händigen. Aus war es, Aus! Es galt nur noch einen ehrenvollen Abgang von der großen Weltbühne. Und so heulten denn die Feuerschlünde, noch

immer prasselten Kartätschen und Granaten, wanden sich zersetzte Menschenleiber in Todesqual.

Die Bürger Leipzigs bargen sich, gehetzt von irrer Furcht, tief unter der Erde, in Kellern und Gewölb. Wolke dies Norden denn nie ein Ende nehmen?

Doch plötzlich verstumte der Donner der Geschütze. Eine Stille trat ein — unheimlich, die Nerven aufschreckend. Was würde nun noch kommen, an noch Schrecklicherem, noch Graufigerem?

Da horst! Draußen vor den Toren ein dumpfer, wirbelnder Ton, seltsam aufreizend in seiner Eintönigkeit, seinem rhythmischen Anschwellen, atemraubend, schneller und schneller — und nun ein Aufbrüllen wie ein brandendes Meer von Menschenstimmen: Hurra!!!

Sturm — die Preußen waren es von der Nordarmee, an der Spitze der Sturmkolonne das Bataillon Friccius, das als erstes wider die Mauern Leipzigs anrannte. Gegen das mit Palladen verammelte Grimmaische Tor. Aber mörderisches Feuer empfang die Tapferen aus den festen Baulichkeiten von vorn wie von beiden Flanken her. Eingekesselt in die Sadgasse stauete sich die Menschenmasse, und garbenweise mähte sie der Tod nieder mit eiserner Sichel.

An die Mauer gepreßt, dicht an der Toreinfahrt stand Brütt, totentleib, aber die Zähne ineinander gebissen; jeden Moment des Geschosses gewärtig, das auch ihn niederwerfen würde. Gerade neben ihm befand sich der Kommandeur, Major Friccius, zu Fuß; das Pferd war ihm unterm Leib erschossen worden. Verzweifelt glitt des Majors Blick die Mauer entlang. War denn dort irgend eine Bresche, um herauszukommen aus dieser Hölle mit den Seinen?

Da gewahrte er einen Nix im Mauerwerk, ganz nahe bei Brütt. Schnell entriß er diesem das Gewehr und stieß mit dem Kolben in den Spalt. Brüllend gab die Mauer nach. Ein grimmiges Aufjubeln bei den Nächststehenden. Sechs, acht

Kolben schmetterten gegen die Stelle. Auch Brütt hatte das Gewehr eines gefallenen Kameraden ergriffen, und nun — da, ein letztes Krasseln von Steinen — ein Loch in der Mauer, groß genug, um einen Mann hindurch zu lassen.

Ohne Besinnen zwängte sich Brütt, der Nächste an der Bresche, durch den Spalt. Aber im selben Moment erhielt er einen heftigen Bajonettschlag ins Gesicht. Wie ein Wunder war's, daß das spitze Eisen gerade die Schuppenkette am Kinn traf und so abprallte, nur die Haut aufreißend.

Doch er achtete es nicht. Durch war er, und ein brüllendes Hurra, heißer vor Aufregung, entrang sich seiner Kehle. Dann stieß er selber zu blindlings, wohin er traf, und schlug die nach ihm zielenden Bajonette beiseite — mit der Kraft eines Rasenden.

Und er blieb nicht allein. Schon stand der Major neben ihm, nun Landen und noch ein paar andere Offiziere. Wohl stürzte einer von ihnen alsbald gleich wieder zu Boden, durch den Kopf geschossen. Aber es half den Verteidigern nichts mehr; immer dichter quoll es nach aus dem Loch in der Mauer — die Preußen waren in der Stadt! Mit gefälltem Bajonett stürzten sie heran — wie wilde Teufel mit ihren verzerrten, pulbergeschwärtzten Gesichtern. Da wichen die Gegner entsetzt vor ihnen zurück.

Doch noch war der Widerstand keineswegs zu Ende. Aus allen Häusern kam heimtückisch das feindliche Feuer. Einer nach dem andern sank von den Tapfern, die sich durchs Mauerloch den Weg in die Stadt gebahnt. Da packte es sie — der alte Furor tentonienus. Ein Gutgeheul, und rasende Kolbenstöße zerschmetterten die Türen, sie drangen in die Häuser, die Treppen herauf bis unters Dach. Das waren keine Menschen mehr, nein, die Bestie flackerte aus den glühenden, weit aufgerissenen Augen bei ihnen beiden, Angreifern und Verteidigern. Ein Kampf war's, oft Brust an Brust, keuchend, mit gefletschten Zähnen. (Fortsetzung folgt.)

Abgeordnetentag des Militärverbandes Schwabens.

(Eigener Bericht der „Sächsischen Presse“.)
Tr. Dingen (N. Schwabens), 20. Aug. Der Militärverband Schwabens hielt am Sonntag in Dingen seinen diesjährigen Abgeordnetentag, verbunden mit der Feier des 40jährigen Bestehens des Krieges- und Militärvereins Dingen ab.

Der Vorsitzende erstattete den Kassenbericht, der wiederum ein günstiger ist. Als Rechnungsführer für 1913 wurden wiederum die Kameraden Stoffel und Straußhaus gewählt.

Der Vorsitzende erstattete dann seinen Bericht über den Landesabgeordnetentag, insbesondere über die Kassenberichte, Schlichtungsarbeiten, Rekrutenfürsorge usw.

Das darauf folgende Festessen im Gasthaus zum „Lamm“ war zahlreich besucht. Herr Oberst a. D. Heusch brachte das Kaiser- und Großherzoghoch aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. August.
Hofjägermeister und Kammerherr Hugo Merhart von Bernegg 7. Im 58. Lebensjahre ist gestern in Konstanz un-

wartet der Vorstand des Großh. Hofjäger- und Jagdamtes, Hofjägermeister und Kammerherr Hugo Merhart von Bernegg verstorben. Der Dahingesehene wirkte dort im Sanatorium „Konstanzer Hof“ zur Heilung von einem Herzleiden, das ihm schon seit längerer Zeit Beschwerden machte.

en. Vom Wetter. Die Witterung weist keinerlei Beständigkeit mehr auf. Nach wenigen schönen und mäßig warmen Tagen, die uns zu Ende der verfloffenen Woche beschieden waren, hat der Regen von neuem eingesetzt und veranlaßt die Sommerfrischler zur vorzeitigen Heimkehr.

St. A. Bei der städtischen Sparte betrug im Monat Juli die Zahl der Einlagen 7918 (1912: 6986) mit einem Gesamtbeitrag von 1847 980 Mark (1074 850 Mark).

Was bringt die Telegraphie? Die größten Einnahmen aus der Telegraphie, soweit sie Staatsmonopol ist, erzielt nach der letzten Statistik Rußland.

Pariser Modebrief.

(Von unserer Pariser Mode-Mitarbeiterin.)
Paris, Mitte August. Zwanzig Jahre vor Christi Geburt hatten die nächsten Gelage eine solche Ausdehnung genommen, daß der Kaiser Tiberius es für notwendig hielt, ihre Zahl und Pracht zu regeln.

Trotz der Spiele und des frohen Gelächters unter den hohen Wänden, die mit venetianischen Lamplons behangen sind, ist das von Gästen leere Haus wie zu einem großen Fest erleuchtet.

zu träumen meinen: überall, wohin das Auge blickt: Blumen und Licht und Blumen!
Draußen, wo sich das unbestimmte Licht des Abendes mit dem der Lampen vermisch, haben sich die Frauen in hellen Kleibern und Blumenhüten in Gruppen zusammengesunken.

Bei den nächsten Festen werden die Mäntel nicht den Händen der Dienerschaft überlassen: sie bleiben auf den Schultern, über die sie je nach den Empfindungen und Frostsüchten der Trägerin heraufgezogen werden oder von denen sie lapzig bis herabgelassen.

Und am Tage, wenn die Sonne den Mond ersetzt hat, wie sehen die Eisen von der Nacht da aus? „Ich bin kein Saturn“, sagte vor kurzem ein sehr netter, alter Herr zu mir, indem er das Monokel fester ins Auge klemmte.

Die Karlsruher Schwimmbäder.

Karlsruhe, 20. Aug. Ein allgemein anerkannter Faktor in der Gesundheitspflege bildet das Bad, insbesondere das Schwimmbad, dessen gesundheitliche Vorteile die Wirkungen des Bades noch verstärken.

Im Jahre 1900 ist auch die Stadtverwaltung dazu übergegangen, dem in der Nähe des Stadtparkes gelegenen „Bierortbad“ eine große und neuzeitlich eingerichtete Winter- und Sommerbad anzuschließen.

Betrachten wir beispielsweise die Badezeiten der Schwimmhalle des Bierortbades, so ergeben sich für Herren im großen ganzen befriedigende Verhältnisse.

Recht ungünstig liegen auch die Verhältnisse für die Schülerinnen. Hier möge das Urteil des früheren Herrn Stadtschulrats Dr. Gerwig in einem Aufsatze über die Leibesübungen an den Karlsruher Schulen (Karlsruhe 1911), Zeitschrift anlässlich der 83. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte) angeführt werden:

Wie kann nun diesem Uebel abgeholfen werden? Andere, zumteil kleinere badische Städte, haben hier der Residenz den Weg gezeigt.

Über die Bewegung des Rodraffens hatte etwas so unendlich Reiches, befaß soviel Grazie, daß man die Reinheitsmaßregeln, die ihren Ursprung veranlaßte, ganz verwarf, um nur noch die Kosterterte in ihr zu sehen.

„Glauben Sie mir, Madame: es bedürfte vieler, augenblicklich so sehr moderner, gymnastischer Springs- und Tanzschulen, damit die Rodraffens beraubten Frauen wieder zu den lebendigen Rhythmen werden, wie sie es zu meiner Zeit waren!“

„Das stimmte bei den Pariserinnen, von denen ich spreche. Und ich muß sagen, ich hege den lebhaftesten Wunsch, nicht eher zu sterben, bis das Schicksal die langen Röcke und mit ihnen das Kassen wieder gebracht hat, denn die Boulevards gleichen Straßen, auf denen nur Ballettinszenen dahinzugschlendern!“

Und nach diesen Worten verankert der Greis mit dem Monokel in melancholisches Schwelgen, aus dem ihn auch mein aufmunterndes: „Im nächsten Frühjahr gibt es wieder „lange!“ nicht aufzuteilen konnte! ...

gartenerweiterung, Ausstellungshalle, Straßenbahnausbau usw. riesige Summen verschlingen, so muß es doch Pflicht der Stadt sein, als eine der nächsten Aufgaben die Erbauung einer Frauenwimmhalle in Karlsruhe ins Auge zu fassen.

Nicht unerwähnt liegen leider in Karlsruhe auch die Verhältnisse für das Militär. Karlsruhe, die größte Garnison Badens, mit einigen Tausend Mann Besatzung ohne Militärschwimmklub! Die früher vorhandene Militärschwimmhalle an der Alb mußte vor einigen Jahren außer Betrieb gesetzt werden und seitdem dient als einzige Badegelegenheit für die Garnison die Brausebäder in den einzelnen Kasernen.

Strasbourg i. El., 20. Aug. Heute vormittag 9 Uhr 38 Min. landete auf dem Flugplatz Bollgong ein Albatrosdoppeldecker (6 Zylinder Mercedes), der in Gotha am 5 Uhr 35 Min. heute früh mit dem Elsfasser Piloten Stoessler und dem Kapitänleutnant Berthold als Beobachter aufgestiegen war.

P.O. Paris, 20. Aug. (Privat). Der französische Flieger Begout hat auf dem Flugplatz von Chateaufort erfolgreiche Versuche mit einem neuen Fallschirm angestellt. Er stieg mit einem Eindecker bis zu 250 Meter empor und ließ dann die Steuerung los.

Berlin, 20. Aug. (Tel.). Gestern Abend stieß die Lokomotive eines in voller Fahrt sich befindlichen Eisenbahnzuges der Strecke Halle-Berlin in der Nähe von Trebbin auf ein Hindernis.

Wien, 20. Aug. (Tel.). Wie die Blätter melden, haben ein Ingenieur aus Hamburg und ein Jurist aus Berlin bei der Wienerneustädter Staatsanwaltschaft Strafanzeige gegen die Prinzessin Luise von Coburg und ihre Begleiterin Mattachia gestellt.

Paris, 20. Aug. (Tel.). Seit Monaten sind in Paris zahlreiche Diebstähle von Kunstgegenständen vorgekommen. Die Wertgegenstände wurden mit der größten Sachkenntnis ausgewählt und man hat deshalb den Dieben, die bisher nicht ermittelt werden konnten, den Namen „Kunststammler“ gegeben.

London, 20. Aug. (Privat). Ueber die schon kurz gemeldete Verhaftung des Millionärs Harry Thaw bringt der „Daily Telegraph“ folgende Einzelheiten: Thaw wurde in einem Nachtschnellzug von dem Scheriff Telebrooke erkannt, der ihm bis St. Ermenegilde gefolgt war.

Hamburg, 20. Aug. (Tel.). Der gestern in Hamburg und Bremen bekannt gewordene Beschluß des Verbandes der Metall-Industriellen, ihren Arbeitsnachweis zu schließen, also keine Arbeiter mehr anzustellen, hat natürlich in Arbeiterkreisen die Aufregung noch gesteigert.

Genua, 20. Aug. (Tel.). Bei dem Anlegen eines Dampfers in Serravalle Scrivia brach die Landungsbrücke unter der Last der auf ihr stehenden Personen zusammen und stürzte in den Scrivia-Fluß.

London, 20. Aug. (Tel.). Der vorgestern gesunkene Dampfer „State of California“ verließ Seattle am letzten

Mittwoch. In den 3 Minuten, die zwischen dem Auslaufen und dem Sinken verstrichen, wurde noch ein drahtloser Hilferuf in die Welt geschickt und auch von dem in der Nähe befindlichen Dampfer „Jefferson“ der Alaska Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft aufgenommen.

Kiew, 20. Aug. (Tel.). In dem Garten Château de fleurs sollte gestern eine Festvorstellung stattfinden. Etwa 15 000 Zuschauer hatten sich bereits eingefunden, so daß die Polizei den weiteren Zutritt untersagte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Hd Hamburg, 20. Aug. Nachdem eine offizielle Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco durch die deutsche Regierung abgelehnt worden ist, hat Generaldirektor Ballin, wie die „Hamburger Beiträge“ melden, auf eine Anfrage erklärt, er werde den Versuch machen, nunmehr ohne Mitwirkung der deutschen Reichsregierung eine deutsche Ausstellung zustande zu bringen.

Budapest, 20. Aug. Zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza und dem Marquisen Georg Pallavicini fand ein Säbelduell statt, bei dem beide Teilnehmer leicht am Kopf verletzt wurden.

P.O. Paris, 20. Aug. (Privat). Präsident Poincaré feiert heute in Sampigny in Ostfrankreich, wohin er sich zu einem kurzen Erholungsurlaub begeben hat, seinen 53. Geburtstag.

Paris, 20. Aug. Der frühere französische Gesandte in Marokko Eugen Regnault ist zum Botschafter der Republik in Tokio ernannt worden.

P.O. Paris, 20. Aug. (Privat). Die mit dem Infanten Alfons von Orleans, einem Sohn der Infantin Calista, vermählte Prinzessin Beatrice von Bourbon wird demnächst zum katholischen Glauben übertritten. Die Taufe soll durch den päpstlichen Nuntius im Oktober erfolgen.

P.O. Paris, 20. Aug. (Privat). Der „Matin“ bezeichnet den vor einigen Tagen durch die deutschen Zeitungen gegangenen Brief des Fremdenlegationsrats Max Simon, in dem er mitteilt, wegen viermaliger Desertion zum Tode verurteilt worden zu sein, für frei erfunden.

Madrid, 20. Aug. Der Abschluß eines Bündnisses zwischen England, Spanien und Frankreich nimmt seit dem letzten Besuch König Alfons in Paris in der öffentlichen Meinung immer festere Gestalt an.

London, 20. Aug. Zur Verstärkung der Landesverteidigung Großbritanniens werden demnächst neue Maßnahmen durchgeführt werden. Sämtliche Küstenbefestigungen und bestmögliche Plätze sollen Luftschiffstationen erhalten.

60. Deutscher Katholikentag.

Meg, 20. Aug. Auf dem Deutschen Katholikentag wurde der Vormittag mit einem feierlichen Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Generalversammlung eingeleitet, das Generalvikar Dr. Pitt gelehrte. Bischof Benzler erteilte die Absolution. Dann fand in der Festhalle eine allgemeine Missions-Versammlung statt.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Sofia, 20. Aug. Die Demobilisierung kann als beendet gelten. Die rumänischen Truppen werden am 23. os. Mts. definitiv den bulgarischen Boden verlassen. Rumänien hat die Zahlung einer Entschädigungssumme für die durch seine Armee verursachten Schäden zugesagt.

Peterhof, 20. Aug. Der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie sind heute vormittag von Peterhof nach der Krim abgereist.

Die Kriegsgreuel.

Konstantinopel, 20. Aug. Die Pforte hat gestern Abend eine Zirkulardepeche an ihre Botschafter gerichtet, worin diese beauftragt werden, den Mächten eine neue Liste von bulgarischen Greuelen in Theatrien, und zwar in den von den griechischen Truppen geräumten Gebieten, die völlig verwüstet seien, zu unterbreiten.

zur Abstellung derartiger Zustände durch die bulgarische Regierung in Sofia gebeten.

Saloniki, 20. Aug. Das Kriegsgericht beendete einen Prozeß gegen Türken, die bei dem Rückzug der türkischen Truppen aus Serbien unter den Christen ein Blutbad angerichtet hatten. Von 19 Angeklagten wurden 18 zum Tode verurteilt.

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 20. Aug. Die Pforte befragte den Generalissimus, welche Orte jenseits der Mariza geräumt werden könnten, ohne daß die Regelung der Frage von Adrianopel abgewartet werden müsse. hd Petersburg, 20. Aug. Der Minister des Aeußern, Sazonow, hat den russischen Botschafter in Konstantinopel beauftragt, den Großwesir um eine bündige Erklärung zu ersuchen, ob und wann die türkische Armee die durch den Buzarefer Frieden den Bulgaren zugewiesenen Gebiete räumen werde.

Handel und Verkehr.

Bühler Engros-Früchtmarkt. Frühweithagen Zentner 20 bis 24 Mark, Äpfel Zentner 10-12 Mark, Birnen Zentner 20-25 Mark.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Dr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angekommen: am Dienstag: „Würzburg“ in Lissabon, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Bremerhaven, „Giefen“ in Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm II.“ in Newporf. Abgegangen: am Dienstag: „Sierra Ventana“ von Funchal, „Prinz Eitel Friedrich“ von Neapel, „Schlefen“ von Teneriffe, „Prinz Waldemar“ von Hongkong, „Friedrich der Große“ von Newporf. „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Kronland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm, am 18. August wohlbehalten in Newporf angekommen.

Telegraphische Kursberichte vom 20. August.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Auswärtige Todesfälle.

München. Mathias Schwab, Nagelschmied, 60 Jahre alt.

Das neue Forschungsinstitut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.

Berlin, 19. Aug. (Privat.) Die Erfolge, die beim Londoner Kongress deutsche Ärzte wie Ehrlich errungen haben, sind Triumphe der Chemotherapie, der jetzt die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Dahlem ein eigenes Forschungsinstitut errichtet, das erste, das ganz aus Mitteln der Gesellschaft errichtet wurde.

Das Institut, das nach Plänen von Baurat von Ihne und Max Guth errichtet ist, umfasst neben dem eigentlichen Arbeitsgebäude für die im Institut arbeitenden Gelehrten und umfangreiche Stallanlagen für die Tiere, die hier zu Versuchszwecken gehalten werden.

Zum Leiter des Instituts ist der außerordentliche Professor für innere Medizin an der Berliner Universität Geheimrat August von Wassermann ernannt worden, ein Gelehrter, der neben Ehrlich durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Chemotherapie, vor allem durch die Entdeckung der Serodiagnostik auf Syphilis zu den deutschen Medizinern gehört, die am meisten außerhalb der Grenzen Deutschlands bekannt geworden sind.

60. Deutscher Katholikentag.

(Von unserem besonderen Berichterstatter.)

Sh. Meß, 19. Aug. Mit kühnem Beifall begrüßt, nahm nach der Erledigung der Jahresberichte Reichstagsabgeordneter, Justizrat Trimborn (Köln) das Wort:

Die Schwierigkeit der dem Volksverein gestellten Aufgabe tritt so recht zutage, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sie ihn mitten hinein stellt in die wirtschaftlichen und sozialen Interessenkonflikte der Umwälzungsperiode, die wir gegenwärtig durchmachen. An der Verständigung zwischen Kapital und Arbeit, ohne die wir der Revolution entgegengehen, hat er unablässig, fast möchte ich sagen Tag für Tag gearbeitet.

Am 11 Uhr vormittags wurde die dritte geschlossene Versammlung

von dem ersten Vizepräsidenten Landtagsabgeordneten Fahn eröffnet. Er schlug vor, der heute in Fulda zusammentretenden Konferenz der deutschen Bischöfe folgendes Jubiläumstelegramm zu senden: „Seiner Eminenz Kardinal Kopp, Fulda. Den in Fulda versammelten hochwürdigen Bischöfen sendet die 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Weg ehrerbietigste Huldigung und die Versicherung freudigen Gehorsams und treuer Anhänglichkeit an ihre geliebten Oberhirten. Das Präsidium.“ Unter stürmischem Beifall wurde die Abendung des Telegramms genehmigt.

Dann wurde der vom ersten Ausschuss vorgelegte Antrag betr. „Missionen“ beraten. Der Antrag lautet: „Die 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erneuert den Mahnruf ihrer Vorgängerinnen zu größerer Unterstützung der heiligen Kirche in der Erfüllung ihrer vornehmsten Pflicht, die frohe Botschaft des Weltretters hinauszutragen unter alle Völker der Erde. Heute, da wir dankbar der weltgeschichtlichen Tat gedenken, die vor 1600 Jahren die Kirche Christi aus Sklaventeilen befreite, müssen wir mit Schmerz erkennen, daß fast zwei Drittel der Menschheit dem Christentum noch fernstehen. Unermüßliches bleibt da noch zu leisten für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen. Die Missionsgelegenheit ist günstiger als vielleicht je zuvor, größer aber auch die Gefahr, daß sie vorübergehe, wenn sie nicht mit Anspannung aller Kräfte ausgenutzt würde. Darum fordert die Generalversammlung die Katholiken Deutschlands eindringlich auf, zu gesteigerter Opfern an Gebet und Geldmitteln für die Heidenmission und, wo Gott dazu ruft, auch der eigenen Lebenskraft. Sie empfiehlt die Unterstützung der Provinzialkongresse und der Mis-

sionshäuser als der heimischen Pflanzstätten der Missionare und Beitritt zu den von der Kirche bestellten Missionsvereinen. Den erfreulich zunehmenden Missionseifer der akademischen Jugend begrüßt die Generalversammlung als wirksames Mittel zur Gewinnung der geistlichen Kreise für die heilige Sache der Mission. Sie spricht auch ihre lebhafteste Freude aus über die in mehreren Diözesen mit großem Erfolge eingeführten Missionskonferenzen der Weltpriester, in Betracht der hervorragenden Rolle, welche dem Seelsorgerklerus zur Hebung des Missionseifers der Gläubigen zusteht. Mit besonderem Nachdruck wendet sich die Generalversammlung diesmal an die wohlhabenden Katholiken Deutschlands, deren Opfer vielfach der stärkeren Leistungsfähigkeit nicht angepaßt ist. Sie dürfen sich ferner nicht von ihren ärmeren Glaubensgenossen beschämen lassen. Aus dem Reichlande ist eine überaus große Zahl von Glaubensboten hervorgegangen. Lothringen und Elßaß stehen mit an der Spitze der deutschen Länder, aus denen am reichsten die Gaben für die Missionen fließen. So möge denn von Nech die Missionsbegeisterung der deutschen Katholiken neuen freudigen Aufschwung nehmen.

Reichstagsabgeordneter Erzberger führte hierzu aus: Im fernsten Osten ist ein neuer Missionsabschnitt angedroht. Von unserer Energie wird es abhängen, ob das Gebiet von China, Japan und Indien ein katholisches oder ein neuheidnisches werden wird. Stehen wir unseren großen Missionsaufgaben gegenüber nicht mit verchränkten Armen da. Für die innere Glaubenswärme gibt es kaum ein zuverlässigeres Thermometer, als das Maß der Unterstützung seitens der einzelnen Gemeinden und Familien für die Mission. Mit Stolz sehen wir, daß gegenwärtig keine zweite Nation so viel für die Mission tut, wie Deutschland. An der Spitze aber steht die elsaß-lothringische Kirchenprovinz. Tausende von Missionen werden in Deutschland jährlich für Alkohol ausgegeben, davon entfallen etwa ein Drittel auf uns Katholiken. Sollte es da nicht möglich sein, ein Prozent von dieser Summe für die Mission flüssig zu machen. Im Mittelalter ging der Ruf Bernhard v. Clairvaux durch die Lande: Gott will es! und ein Lothringer Gottfried Boillon stellte sich an die Spitze des ersten Kreuzzuges, dessen Ziel das Heilige Land war. Heute handelt es sich um einen neuen Kreuzzug. Er hat das schönere Ziel, einen Weltentzug zu errichten, aufgebaut auf den unsterblichen Seelen der ganzen Welt. Von Nech aus soll wieder der Ruf erschallen: Gott will es! (Stürmischer Beifall.)

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine Ausführungen, worauf die Resolution einstimmig angenommen wurde.

Im Anschluß daran begrüßte Monsignore Kähen eine Resolution zugunsten der Deutschen vom Heiligen Lande. Er wies darauf hin, daß der Ballantrieb nicht zu dem Irrtum verführen dürfe, daß der Orient nunmehr eine abgetane Sache sei. Klein-Ähen sei gerade jetzt der Angelpunkt der ganzen Weltgeschichte geworden und daher auch die wichtigste Stelle, wo der Kampf der alten Welt gegen die 400 Millionen Chinesen ausgefochten werden müsse.

Provinzialpater Ader dankte für das Interesse, das man der Mission entgegengebracht habe, namentlich den Lothringern. Die Lothringer stehen unter allen Diözesen der Welt an zweiter, in Deutschland an erster Stelle. Sie müssen diese ihre Stellung auch behaupten, damit sie später beim jüngsten Gericht dafür belohnt werden.

Fransiskanerpater Böhmig, der in einer merkwürdigen Chinesentracht auftrat, erzählte von den Erfahrungen der Mission in China. Zwei Millionen Chinesen seien heute bereits gläubige Katholiken. Ihre Zahl wäre schon größer, wenn nicht infolge der fortwährenden Christenverfolgungen viele wieder konvertierten. Aber die Protestanten hätten noch größere Erfolge. Daher gelte es, durch Gründung von Missionshöfen besonders an die jüngeren Kreise heranzuführen. Dazu brauche man allerdings viel Geld. Denn in China bezahle man kein Schulgeld, der Schulbesucher erhalte sogar noch eine Zusatzung. (Heiterkeit.)

Der Antrag wurde angenommen, ebenso ein Antrag, der die Unterstützung des Bonifatiusvereins beauftragte, den Amisgerichtsdirektor Giesler (Mannheim) begrüßte. Der Redner teilte mit, daß der weitbesprochene Bettelebrief-Antrag durch die Bischöfe unterbreitet werden solle. Die Bischöfe erzielten eine andere Regelung der Sammlungen und diese Regelung sei für den Bonifatiusverein maßgebend.

Auch dieser Antrag gelangte zur Annahme.

Sport-Nachrichten.

4 Karlsruhe, 20. Aug. Mit dem 22. August läuft der Melde-schluss zu den ersten Nationalen olympischen Wettkämpfen des Fußballs-Club Böhmig (Böhmig-Allemania) Karlsruhe ab. Die Verhandlungen mit den befreundeten Vereinen sind beendet und lassen nur mit Bestimmtheit eine starke Beteiligung erhoffen. Ein Besuch der Wett-kämpfe dürfte sich daher lohnen.

4 Konstanz, 20. Aug. Der Melde-schluss für die olympischen Spiele am Bodensee wurde unwiderruflich auf den 23. August an-gesetzt. Die Spiele selbst finden endgültig am 31. d. Mts. statt, und zwar auf dem alten Konstanzer Erzerzerplatz. Das größte Interesse werden die Laufkonkurrenzen beanspruchen. Ringen, Distanzwerfen, Schleuderball, Speerwerfen sowie fast jede Art der Sprungkonkurrenzen sind in der reichhaltigen Ausschreibung enthalten. Ehrenpreise der Stadt Konstanz, des Kur- und Verkehrsvereins u. a. und das weiteste Entgegenkommen der Behörden geben Zeugnis davon, daß allen-thalben der Veranstaltung das größte Interesse beigemessen wird.

Zur Vorbereitung des Deutschen Olympia 1916.

4 Karlsruhe, 20. Aug. Zur Vorbereitung des Deutschen Olympia 1916 schreibt Dr. phil. Kümmermeier in der „Illustrierten Sportzeitung“ einen beachtenswerten Artikel, der durchaus das Rechte trifft, wenn er einerseits vor übertriebenen Illusionen warnt, andererseits unser lang-sames aber sicheres Fortschreiten auf sportlichem Gebiet betont und zu unermüßlicher Arbeit mahnt. Es heißt da u. a.:

„Wir stehen für 1916 im heiligen Wettkampf um die Sieges-palme vor allem mit den vier Völkergruppen der Amerikaner, Ungarn, Nordländer und Engländer. In der Grundlichkeit der besonderen Vorbereitung können wir sie kaum übertreffend, und tatsächlich sind uns im Gegenteil diese Völker in der planmäßigen Erziehung bereits alle voraus. Aber auch angenommen: alle fünf Völker hätten gleich gute Einüben, gleich viel Mittel im Verhältnis u. s. w. — auch dann wären wir Deutschen noch immer in der wenigsten vorteilhaften Lage. Finnen, Schweden und Ungarn haben von vornherein den Vorteil kleinerer Völkergruppen. In Ungarn handelt es sich um nicht viel mehr als um Osn-Pest, in Schweden und in Finnland ist es auch nicht viel über die Hauptstadt hinaus mit ihren unmittelbaren Be-zirken. Dieser Vorteil der Konzentration ist gar nicht zu überschätzen. Hier sind die besten Kräfte beständig miteinander in Fühlung, und die Leiter haben eine ganz vorzügliche Uebersicht über den Heranwuchs wie über die Eingeshulten. England aber und Amerika haben andere gleichwertige Vorteile. Vor allem die gute Tradition. Der Sport-betrieb ist in diesen Ländern eingebürgert, er hat sich tief in die Ge-sehichte gut ausgefahren, kennt dies so genau, daß er fast dort erst mit beson-derer Arbeit anfangen muß, wo andere damit aufhören. Was im übrigen England betrifft, so möge man sich ja hüten, diesen nichtigen Vorteil als ausschlaggebend anzusehen. England braucht nur wieder zertreten zu wollen, und es wird seinen Mann stellen. Den Eng-ländern lag nur längere Zeit nicht mehr so viel an olympischen Siegespalmen. Jedenfalls suchten sie sich in das übertriebene Sieges-deskrium der Amerikaner nicht hineinreihen zu lassen. Sie denken darüber aristokratischer, auch sportlich echter.“

Man braucht sie ja nur zu sehen, diese Finnen und Schweden, um zu wissen, wieviel es geschlagen hat. Diese Leute sind Lieblinge der Götter. Sie haben das Kommen, Sehen und Siegen an sich. Aller-dings sind diese Kolchmatten Wunder der Natur. Da ist es nicht

leicht mitzukommen für uns, denen die Natur so reiche Geschenke ver-sagt hat. Wie der Deutsche, um dem Boden Erzeugnisse abzurufen, viel mehr Mühe und Fleiß aufwenden muß als andere Völker, muß er auch an sich selbst vergleichsweise viel mehr Willensarbeit verrich-ten, um etwa das gleiche Ziel zu erreichen. Ich glaube, es entspricht der Wahrheit und man darf es ruhig aussprechen, der Ungar, der Schwede, der Finne, der Engländer (nicht der Amerikaner) ist dem Deutschen um eine Kleinigkeit körperlich überlegen. Seien wir nüchtern und arbeiten wir ohne links und rechts zu sehen. Hierin müssen wir Deutsche gerade dem Amerikaner folgen, der, vom Kasi-fornier abgesehen, keineswegs von Natur aus so begünstigt ist. Was er mit seinem Willen vollbracht hat, weiß alle Welt. Schreiten wir in diesem allerdings sicheren, aber langsamen Tempo fort, dann ist es mit 1916 nichts. Oder wäre es uns möglich gewesen, zu den eng-lischen Meisterhaftigkeiten eine Mannschafft zu entsenden, die auch nur einigermaßen standgehalten hätte? Für die Viertel- und halbe Meile hätten wir einfach niemanden gehabt. Für die kurzen Strecken und die Meile sandten wir das Beste von unserem Besten (einen Nas und Wicker), und auch dieses wurde geschlagen. Wir haben unter unserem Nachwuchs wohl einen guten Durchschnitt, aber an dem Ser-vorragenden fehlt es uns. Und darauf läme es für 1916 an. Seit Jahr und Tag sind es einige Auserlesene, die immer unsere Sache gegenüber anderen Nationen retten müssen. Wenn sie dann vom Schauplatz abgehen, ist er verwaist. So ist es im Fall Braun. Für Nas haben wir im Koffale noch Kern, aber welcher Deutsche außer Pasemann hätte bis jetzt 3,70 im Stabhoch erreicht.

Uebrigens all diese skeptische Auffassung der Lage hat nur dann einen Sinn, wenn man alles unter dem Gesichtswinkel der Wettkämpfe von 1916 betrachtet. Wenn wir lebhafter an jenes andere und doch schließlich allein richtige Endziel denken, die Kräftigung und Be-edung unserer gesamten Nation, dann muß man mit dem, was wir his-jetzt erreicht haben, sehr zufrieden sein. Wir schreiten langsam vor-wärts, aber auf breiter Basis und durchgehends, das ist gesunde, dauerhafte Arbeit. Wenn es auf diesem Wege bis 1916 noch nicht zu leichtathletischen Siegen in großen Zahlen reicht, dann ist es noch lange kein Unglück.

Frankreich und Deutschland in Jfzeheim.

Zum Beginn der Internationalen Pferderennen.

sr. Baden-Baden, 20. Aug. Das am Freitag beginnende 55. Internationale Meeting an der Dos scheint das Schicksal der letzten Jahre zu teilen, nämlich unter schwacher Befehung zu leiden. Wenn man es auch begreifen kann, daß die ein-heimischen Ställe die hohen Kosten scheuen, um ausichtslos erscheinende Versuche zu unternehmen, so muß man sich doch wundern, daß unsere französischen Nachbarn bei ihren ständigen großen Erfolgen während des Badener Meetings nicht in größerer Stärke anrücken. Sieht man von den kleineren ein-leitenden Konkurrenzren ab, so freuzen die deutschen und fran-zösischen Kandidaten im Fürstberg-Memorial am Freitag zum ersten Mal die Ringe. In der mit 50 000 Mark ausgestatteten Dreijährigenprüfung gelten die Graditzer Laudon und Cyllon, das Weinbergische Paar Metastasio und Jabella, Fürk 2. Lubomirskis Mosci Kfaze, der Franzose Turupin und viel-leicht Penbragon und Ecouen als Starter. Ecouen, der aller-dings die beste französische Klasse vertritt, soll bis zu 33 Pfund Gewicht an seine Gegner geben, das wohl eine unmögliche Auf-gabe bedeutet. Da der Graditzer Laudon, der als Zweijähriger gerade in Baden-Baden im Zukunftsrennen seinen größten Triumph feierte, infolge des im Frühjahr erlittenen Unfalles in dieser Saison noch nicht an der Definitivliste erschienen ist, Metastasio und Jabella in Frankfurt a. M. ziemlich mäßig gelaufen sind, so kommt deutscherseits nur Cyllon in Frage. Der in England trainierte Graditzer hat dort fünf Rennen ge-wonnen, eine Leistung, die ein gutes Laufen erwarten läßt. Zu schlagan hat der Hengst den zur besseren französischen Handicap-Klasse gehörenden Turupin und Mosci Kfaze.

Der Sonntag bringt dann im Baskhari-Preis und im Alten Badener Jagd-Rennen zwei weitere Hauptereignisse. Im Baskhari-Preis, einer über 2200 Meter führenden Prüfung für dreijährige und ältere Pferde, besteht nicht viel Hoffnung, den 50 000 Mark-Preis im Laufe zu behalten. In Betracht kommen nur Cairo, Cambonne und von den Graditzern Golf, Granat oder Cyllon. Die Franzosen stellen wahrscheinlich ein starkes Aufgebot, unter dem Martial III, Grand d'Espagne II, Babelle II und Crebecut hervorragen. — Dagegen könnte das Alte Badener Jagd-Rennen von unserer Seite in Betracht kommenden Stüße, Coram populo, gegen die Franzosen Com-pabour, Masnissa und Bingt Hanaps erfolgreich verteidigt werden.

Das berühmte Zukunfts-Rennen, die Hauptnummer des Dienstags, wird leider nur ein recht schwaches Feld am Start sehen. In der mit 50 000 Mark ausgestatteten Zweijährigen-Prüfung läßt der Favorit Le Corsaire sein Engagement uner-füllt. Von französischen Bewerbern kommen nur noch Monf. Edmond Blancs Guerrozante, sowie einer der drei Stall-geführten Allument, Potinier und Balancoire in Frage. Deutscherseits startet nur Freiherrn v. Oppenheims Kriegs-göttin und aus dem Weinbergischen Stalle Orello oder Melba. Graditz bleibt unvertreten. Guerrozante, eine der besten Stuten des großen Edmond Blancs Stalles, muß vor Kriegs-göttin bevorzugt werden, wenn auch gerade in dieser Zweijährigen-Prüfung die deutschen Ställe stets verhältnis-mäßig am besten abgekönnigt haben.

Nach dem Donnerstag, dessen Hauptnummer, das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial im Werte von 36 000 Mark, den inländischen Pferden vorbehalten ist, folgt dann am Samstag der Clou des Meetings, der Große Preis von Baden im Werte von 80 000 Mark. Hier liegen noch keine genaueren Dispositionen vor, doch kann man wohl ohne weite-res annehmen, daß die Prüfung das Schicksal der früheren Jahre teilt, nämlich von Frankreich gewonnen zu werden. Am Start ist die Elite der französischen Pferde, wie Ecouen, Martial III, Suningue, Et Tango, Baldaquin, Corton II und Crebecut zu erwarten, von denen wiederum Baldaquin und Ecouen die besten sind, denen die deutschen Ställe so gut wie nichts entgegenzustellen haben. Höchstens kommen Cyllon oder Laudon in Betracht, was sich erst nach ihrem Abschneiden im Fürstberg-Memorial ergibt. Den Beschluß bildet dann am Sonntag eine große Flieger-Prüfung, die Prince of Wales-Stakes und die Große Badener Handicap-Sceptle-Chase.

Sanatogen

von mehr als 18000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

26160

Wetterbericht des Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 20. August 1913.

Die Wetterlage hat sich seit gestern erneut ungünstiger gestaltet. Das Minimum über der Ostsee ist wieder umfangreicher geworden, da es sich auch über den größten Teil Skandinaviens ausgebreitet hat.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Caronmeter, Thermometer, Wind, Himmel. Rows for 19. Nacht, 20. Morg., 20. Mitt.

Höchste Temperatur am 19. August: 23.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15.0. Niederschlagsmenge, gemessen am 20. August, 7.26 Uhr früh: 12.3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. August früh: Lugano Regen 11 Grad, Triest bedeckt 20 Grad, Florenz halb bedeckt 20 Grad, Rom heiter 23 Grad, Cagliari heiter 21 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Schnellgang-Rahmmaschine 'Krone' mit allen Verbesserungen der Neuzeit geniesst den weitestgehenden Bekanntheit und ist die beliebteste aller Rahmmaschinen.

BADEN-BADEN. Veranstaltungen des städt. Kurkomitees anlässlich der Internationalen Pferderennen. Renntage: 22., 24., 26., 28., 30. und 31. Aug. 1913. Tanz-Réunion, Doppelkonzert, Italienische Nacht, Grosses Kunst-Feuerwerk, Tanz-Réunion, Doppelkonzert, Schlussball des Internationalen Tanz-Turniers mit Preisverteilung, Militärkonzert, Italienische Nacht, Großer Preis von Baden, Festliche Beleuchtung, Festball mit großem Kotillon, Großes Sommernachtsfest.

Munz'sches Konservatorium. Musiklehrerseminar. Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 15. Sept. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer.

Restaurant. Man vergleiche die Ziehungspläne von Geldlotterien mit denjenigen der Radolfzeller Zentralmarktlotterie.

Wer sein Grundstück billig zu verkaufen: Einfamilienhäuser. 2 hübsche Landhäuser, neu erbaut in herrlicher Lage.

Obertisch (Kendtal). Billig zu verkaufen: Einfamilienhäuser. 2 hübsche Landhäuser, neu erbaut in herrlicher Lage.

Ant. Kimmig. Gashof, Bäckerei, Oberkass. Billig abzugeben: Fast neuer geputzter Klappfortepiano, schöner Gramophon.

Wagen-Decken. Für die Qualität bürgen meine bekannten Marken, sowie Anerkennungen.

Arthur Baer. Kattierstraße 133, 1 Treppe hoch, Ede Kattier u. Accusatrasse.

Hühner. Beste Legehasen. 13 illustrierter Katalog gratis. Gelligspark Meiner, Hainstadt (Baden S.).

Apfelwein. Der Ritter 22 Wfa. in Leibfischen empfiehlt Leo Bartscher in Cittersweier (Baden). 1928a

Damen. Dr. Jules Martin. Brüssel, 113 rue des Etangsnoirs.

Heirat. Sägeverleiher n. Karlsruh. H. Handhändler, 28. fath. m. Vermög. u. ein Einkommen v. 3-6 Taus. Wfl.

Pferdeverkauf. Zwei gute, für Landwirtschaft sehr geeignete Pferde los zu verk. 220277

10-20 Mark Tagesverdienst. Zu erreichen durch den Verkauf eines beliebigen Artikels. Offerten von rührigen redigierten Leuten unter F. P. 4145 an Rudolf Hoffe, Pforzheim. 5913a

Alleinvertreibrecht. Für Karlsruhe und nähere Umgebung ist von exist. Firma das Alleinvertreibrecht einer hochrentablen, gef. geschäftl. Neuheit an solventen Herrn zu vergeben.

Gräulein. Perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, für hiesigen Platz zum Eintritt der 1. September gesucht.

Lehrmädchen. Aus guter Familie zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. 13269.21

Klavierpieler. Gesucht für eine Hochzeitfeier am Dienstag, den 26. August für die Zeit von 1 Uhr nachmittags bis ungefähr 12 Uhr abends.

Bauschlosser. Für dauernde Stellung gesucht. Fensterfabrik Luft, Gaggenau.

Chauffeur. Junger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit einreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut.

Fuhrknecht. Wird sofort gesucht. 13272

Hausbursche. Kräftiger, fleißiger, per sofort gesucht. 13273

Stellenerlehrling. Zum sofortigen Eintritt wird ordentl. jung. unter günstigen Bedingungen gesucht. 13187.22

Gesucht. Zum 1. Oktober eine zuverlässige, perfekte Köchin, die der feinen Küche selbständig vorstehen kann.

Offizier u. Speise-Anstalt des Regiments 169. Fahr i. Baden.

Einfache Stütze. Oder besseres Mädchen für Haus und Küche findet per 1. Sept. angenehme, dauernde Stellung. Näheres bei Adolf Matthaer, Straburg i. Els., Mode-Kaufhaus.

Mädchen. Welches lohen kann, per sofort oder 1. September für kleinen Haushalt gesucht. 13262

Mädchen-Gesuch. Ein in der Küche und Hausarb. tüchtiges Mädchen für nach auswärts bei hohem Lohn für sofort oder später gesucht.

Dienstmädchen. Nach Hamburg, Altona bei bad. Herrschaft. Vorzuletzt mit 1-3 u. oberhalb nach 8 Uhr. Schirmer, Hans Thomair, 15. part. 220260

Kräfte, jung. Mädchen. Das zu Hause schlafen kann, gesucht. 13256

Stellen-Gesuche. Junger Mann sucht Stellung als Kassenhelfer oder Wagenbauer.

Stellen-Gesuche. Suche eine Stelle als Zimmermädchen u. z. Servieren in eine Wirtschaft auf sofort oder 1. Sept. Adr. zu erfr. unt. 220218

Stellen-Gesuche. Junger Mann sucht Stellung als Kassenhelfer oder Wagenbauer.

Stellen-Gesuche. Suche eine Stelle als Zimmermädchen u. z. Servieren in eine Wirtschaft auf sofort oder 1. Sept. Adr. zu erfr. unt. 220218

Stellen-Gesuche. Junger Mann sucht Stellung als Kassenhelfer oder Wagenbauer.

Stellen-Gesuche. Suche eine Stelle als Zimmermädchen u. z. Servieren in eine Wirtschaft auf sofort oder 1. Sept. Adr. zu erfr. unt. 220218

Stellen-Gesuche. Junger Mann sucht Stellung als Kassenhelfer oder Wagenbauer.

Stellen-Gesuche. Suche eine Stelle als Zimmermädchen u. z. Servieren in eine Wirtschaft auf sofort oder 1. Sept. Adr. zu erfr. unt. 220218

Stellen-Gesuche. Junger Mann sucht Stellung als Kassenhelfer oder Wagenbauer.

Stellen-Gesuche. Suche eine Stelle als Zimmermädchen u. z. Servieren in eine Wirtschaft auf sofort oder 1. Sept. Adr. zu erfr. unt. 220218

Stellen-Gesuche. Junger Mann sucht Stellung als Kassenhelfer oder Wagenbauer.

Stellen-Gesuche. Suche eine Stelle als Zimmermädchen u. z. Servieren in eine Wirtschaft auf sofort oder 1. Sept. Adr. zu erfr. unt. 220218

Mädchen. Welches in einer bürgerlichen Küche schon tätig war, sucht Stellung auf 1. Oktober.

Miet-Gesuche. Zweizimmerwohnung zu mieten gesucht evtl. gegen Büroeinrichtung.

Zimmer. (eventl. Wohn- und Schlaf.) mögl. Nähe Hauptbahnhof, dauernd zu mieten.

Landaufenthalt. In nächst. Nähe Karlsruh. (Bahnhof) ist eine Wagnerei mit Kraftbetrieb, ev. auch Sägerei, da solche nicht am Platz, los zu vermieten.

Kleiner Laden. an der Kaiserstraße für ein Schirm- u. Reparatur-Geschäft passend, billig zu vermieten.

6 Zimmer-Wohnung. auch für Bureau geeignet, Ede Amalien- und Karlsruh. per 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserallee 103. freundliche 3 Zimmerwohnung, mit Gas u. Wasser versehen, 1. Stock im Garten gelegen.

Teuschneurent. Bahnstr. 22, neu hergest. Dreizimmerwohnung mit Garten, im 1. Stock, sofort od. später zu verm.

Zimmer-Vermietung. Gut möbl. Zimmer ist sofort bei kinderlosem Ehepaar zu vermieten.

Zu vermieten. zwei gut möblierte Zimmer, das eine mit sep. Eing., sind sof. an Herrn od. bef. Fr. bill. zu verm., einzeln od. zusammen ohne wäscherzimmer.

Möbliertes Zimmer. der sofort zu vermieten. Näheres 220258

Möbliertes Zimmer. Karlsruh. 22. 4 Z., freundl. möbliertes Zimmer mit separaten Eingang per sofort an einen bef. Arbeiter zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Körnerstraße 16, III. Stock, gut möbliertes Zimmer ev. mit Pension zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Postenstraße 67 III ist ein großes, freundl. möbl. Manufakturzimmer an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Werberstraße 10, III., schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage, nächst dem Stadigarten, ist sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Winterstraße 40, part., möbliert. Zimmer zu vermieten. 13190.10.5

Möbliertes Zimmer. Näheres 220258

Möbliertes Zimmer. Karlsruh. 22. 4 Z., freundl. möbliertes Zimmer mit separaten Eingang per sofort an einen bef. Arbeiter zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Körnerstraße 16, III. Stock, gut möbliertes Zimmer ev. mit Pension zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Postenstraße 67 III ist ein großes, freundl. möbl. Manufakturzimmer an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Werberstraße 10, III., schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage, nächst dem Stadigarten, ist sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Winterstraße 40, part., möbliert. Zimmer zu vermieten. 13190.10.5

Möbliertes Zimmer. Näheres 220258

Möbliertes Zimmer. Karlsruh. 22. 4 Z., freundl. möbliertes Zimmer mit separaten Eingang per sofort an einen bef. Arbeiter zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Körnerstraße 16, III. Stock, gut möbliertes Zimmer ev. mit Pension zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Postenstraße 67 III ist ein großes, freundl. möbl. Manufakturzimmer an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Werberstraße 10, III., schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage, nächst dem Stadigarten, ist sofort zu vermieten.

Friedrichsplatz Nr. 6. ist die Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, 3 Kammern, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Makulaturpapier. ganze, nur saubere Zeitungen gibt billig ab. Verlag der 'Badischen Presse', Karlsruh, Lammstraße 1b.

**Schön werden!  
Schön sein!  
Schön bleiben!**  
**Das Ideal einer jeden Dame!**

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres Prospektes „**Natürliche Schönheitspflege**“ auf wissenschaftlicher Grundlage.  
E. W. Stange & Co., Versandhaus, Freiburg i. B. la.

**GENT**  
INTERNATIONALE  
WELTAUSSTELLUNG 1913

**Dampf-, Heissluft- u. elektr. Lichtbäder**  
für Herren und Damen im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

**Der Koch- und Servierkurs in Alvanen-Bad**

beginnt am 1. Oktober. Anerkannt tüchtige Lehrkräfte. Schöne helle Räume. Beste Verpflegung bei familiärem Aufenthalt. Wegen der gelunden, nebelfreien Lage gleichzeitig Gelegenheit zur Erholung. Winterport. — Anmeldungen bis Ende August beim **Hotel- und Kurhaus Alvanen-Bad**, das jede Auskunft gerne erteilt. 5912a

**Behandlung chronischer Frauenleiden**

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsmittel: Bei Gicht, rheumatischer Gelenksentzündung, Muskelfraktur, Jodismus, chronische Venenleiden u. Fettsuchtigkeit. Geheilte Fälle: elektrische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schmo. Medizinische Bäder. 13087

**Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.**  
Beste Referenzen.  
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer, langjähriger Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977 (Hr. Dr. Dammner).**

Vergütung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 4186a\*

**OKU - Karmelitergeist gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-Kopf- und Magenschmerzen.**  
Per Flasche Mk. 0.75, 1.25 und 3.50.

Zu haben in Apotheken und Drogerien. 3383a

**Lastauto**  
von 10—120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 11282

**Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt**  
Georg Heilmann, Durlach. Telefon Nr. 30.

**Es liegt auf der Hand**  
dass Sie nur dann einen durchgreifenden Erfolg beim Inserieren erzielen, wenn Sie für Ihre Ankündigungen stets in allererster Linie die in Karlsruhe erscheinende **Badische Presse** benötigen. Mit einer Auflage von täglich zweimal 36000 Exemplaren ist sie die größte und weit verbreitetste Zeitung im ganzen Großherzogtum Baden. Kosten-Voranschläge und Probe-Nummern kostenlos.

**Öhndgras-versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Öhndgras-erwerb an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:  
Dienstag, den 26. August 1913, vormittags 8 Uhr, Damm bei der Sackfabrik, Eisingen, Durlacherstr., Eisingen, Müdenwiesen, Hohenwiesen, Rutenwiesen, Anker- und Obere Rehtwiesen, Farrenwiesen, Rehwiesen, Sittenwiesen, Obere Stadt-wiesen.  
Zusammenkunft beim Damm der früheren Sackfabrik.  
Mittwoch, den 27. August 1913, nachmittags 3 Uhr, 35 Lohse im Moosbühl.  
Zusammenkunft beim toten Mann. 5908a  
Ettlingen, den 18. August 1913.  
Gemeinderat:  
In Vertretung:  
M. Schuler. 5908a

**Bekanntmachung.**

Bei diesseitigem Amt ist sofort auf die Dauer von 8 Wochen eine **Aushilfsstelle im Kanzleibienst** mit einer Tagesgebühr von 4 Mk. zu belegen.  
Gelegene Bewerber wollen sich mit Zeugnissen über bisherige Beschäftigung umgehend melden.  
Durlach, den 20. August 1913.  
**Großb. Bezirksamt.**  
Zurban. 5923a

**Offene Stelle.**

Beim **Städtischen Arbeitsamt Mannheim** ist in der männlichen Abteilung die Stelle eines **Vermittlungsbearbeiters** alsbald zu besetzen.  
Gelegene Bewerber wollen ihre Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, mit Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 1. September 1913 beim **Städt. Arbeitsamt Mannheim** Lit. N. 6. 3. einreichen. Bewerber, die als Handwerker im Metall- oder Holzgewerbe praktisch tätig waren und schriftgewandt sind, erhalten den Vorrang. Persönliche Vorstellung wird vorzuziehen. 5910a  
Mannheim, 18. August 1913.  
**Städtisches Arbeitsamt.**

**Grundbuchamt Mannheim**

ist auf 1. Oktober 1913 die Stelle eines **Kanzleigehilfen**

zu besetzen.  
Nur Personen, die schon im Grundbuchamtsdienst mit Erfolg tätig waren, wollen ihre Bewerbungen mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Anfügen eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an der Kanzlei über ihre bisherige Tätigkeit alsbald beim unterzeichneten Bürgermeisterrat einreichen. 5916a  
Mannheim, den 14. August 1913.  
**Bürgermeisteramt.**

**Sommer-Pferde-Decken**

enorm billig abgegeben. 12630  
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.  
**Kaiserstraße 133**  
1 Treppe hoch, Eing. Kreuzstraße

**Heirat.**

Gebild. Fräul. anf. 30. Jahre, v. angenehmer, hübscher u. einige Tausend Mark Vermög., sehr nicht im Haus, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft ein. alt. bei. Herrn in geachteter Stellung. Verlobungsbüchlein. Off. u. Nr. 32923b an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Heirat.**

Fräul. latb. 23 Jahre, H. Figur, von edlem, gutem Charakter, tüchtig im Haushalt, mit 3 Taus. Mark Vermög., sucht sich, da keine pass. Gelegenheit, auf d. Wege mit Herrn in sich. Stellung zu verheiraten.  
Offerten unt. „Glück. Heim“ Nr. 32925 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Umzüge mit Möbelwagen**

gedeckte Koffen befristet billig 24.29  
**K. Müllinger, Leisingstr. 3a. 32926**

**Hebamme**

**Frau Bouquet**  
1. rue du Commerce, Gent  
nimmt zu jeder Zeit Wochenmuttern auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung.  
Diskrete Entbindung. 3182a

**Hafen**

dar. schönste Kreisläufe, bill. s. bezf. Dausm. Nr. König, Grünmühlstr. 3. 32927

**Artilleriebund St. Barbara Karlsruhe.**  
Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser Kamerad **Andreas Jarrenkopi** Veteran von 1870/71 uns durch den Tod entzogen wurde. Beerdigung: Freitag, den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung werden die Kameraden gebeten. 13267  
**Der Vorstand.**

**Weltwohl**  
Hopfen-Aepfel Bräu  
Ein neues fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfen u. Hopfen.  
**Brauerei E. Franz Rastatt**  
Niederlage bei:  
**A. Müller, Mühlaburg, Rheinstraße 42. Telefon 1233.**

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich. In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer haten will,** wende sich an vertrauensvoll an mich.

In die Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichg. Beschaffung der Opp., Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufteilungspläne, Revisionen, Schätzungen, Gutachten. Off. Anfrage unter Nr. 4963a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Darlehen**

gibt Selbstgeber an solide Pers. in best. Position reell. fremd. bistrei u. bequemer. Patentrückzahlung bei H. Lebens- oder Kinderverfall. Abschl. ohne irgendwelche Vorbehalte, rasche Erledigung. 8.3  
Offerten unter Nr. 329282 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**300 Mark**

u. ein. Beamten in sich. Stell. auf 2 Jahre von Selbstgeber gegen pure Sicherheit u. 7% Zins zu leisten gegen einm. Vermittl. auszu-schließen. Off. unt. Nr. 329256 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**

Fräul. latb. aus guter Beamtenfamilie, Salzwasser, mit ungefährl. 25000 Mark Vermög., wünscht sich in häusl. gut u. glückl. zu verheiraten, am liebsten Beamten. Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 329289 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Glänzende Existenz!**

30-jähr. Vollagent mit la. Bez. f. tücht. Herrn i. Rheinl., Berlin oder Norddeutschl. in gleicher Branche zu suchen gegen einm. Vermittl. auszu-schließen. Off. unt. Nr. 329288 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Seltene Existenz!**

Eine Filiale der kurz. Weis- und Wollw. Branche auf einem entzückenden Landorte ist mit einer Anzahl von 3000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter 5908a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Motorwagen**

Benz, 818 P.S., Bierzylinder, Sportmod., zu jedem annehmbaren Preis zu verl. Gef. Off. unt. H. 2418 F. an Hasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 5855a.6.2

**Pianinos**

(kurze Zeit vermietet) werden unter Garantie billig abgegeben. 12733.55  
**J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Karls-Friedrichstraße 21**

**Break,**

6stgig, mit abnehmbarem Verdeck zu Mk. 130.— und  
**2 Zuhren Pferdedung**  
zu verkaufen. 13274  
Sternbergstraße 6.

**Schneider-Nähmaschine**

fast neu, billig zu verkaufen. 329247  
Kronenstr. 27, 3. St.

**Waren-Schäfte**

zu verkaufen, sehr schön, 50 bis 60 cm tief, billig abgegeben. 13270  
Wühlstraße 19.

**Billig zu verkaufen**

1 Kammode, 2 Gaslampen, 1 Regal-latur, Sternbergstraße 1, III, 11a.  
Einige **Maschinen-Sobellpane** werden gratis abgegeben. 329282  
Akademiestraße 11.

**Düfingewehr,**

erschaffen, Erzeugn. fast neu, prima Schuss, Anschaffungspr. Mk. 25.—, Kalib. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm, billig abgegeben. Offerten unter Nr. 329216 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**2 hochl., belgische Revolver,**

kleines Format, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 329286 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Deutsche Boyer**

Radiermaschine, bill. zu verkauf. 329187 Georg-Friedrichstr. 15. vt.

**Forterriers**

Männchen, schönste Wollwolle, sind zu verkaufen. 329251.2.1  
Luitpoldstraße 15. I.